

TID Gedicht

Hast du die Zivilisation mal satt
mach dich dann auf nach Ingolstadt.
Meld dich an dort bei der TID
nimm auch Boot und Paddel mit.

Gleichgesinnte findest du viele
alle mit dem gleichen Ziele.
Von Ingolstadt zum Schwarzen Meer
darauf freuen sich alle sehr.

Baust zuerst dein Zelt dort auf
dann nimmt das Schicksal seinen Lauf.
Sehr bald hast du Kontakt erlangt
der hält oft das ganze Leben lang.

Wenn nun der erste morgen graut
du alles hast im Boot verstaut.
Und schon ziehst dich zur Donau hin
mit Sack und Pack und viel Klimbim.

Mit jedem bist du gleich per Du
die Namen merkst du dir im Nu.
Schlafsack Kochgeschirr und Zelt
und hinaus gehts gleich dann in die Welt.

Es ist ein sehr schönes Gefühl,
wenn mit dir Kameraden viel
zur gleichen Zeit aufs Wasser gehn,
es sind oft hundert Leut zu sehn.

Das Boot liegt tief im Wasser drinnen;
du beginnst der Welt jetzt zu entrinnen,
holst aus zum ersten Paddelschlag,
wer weiss was alles kommen mag.

Dir ist egal, du hast ein Ziel,
du willst der Wochen jetzt sehr viel
voran, fern ab von zu Haus
bis aufs Schwarze Meer hinaus.

Zu Hause hat dich oft gestört,
wenn früh du schon Geräusch gehört.
Doch hier hörst gern du morgens früh
den Hahnenschrei mit Kikiriki.

Es zischen viele Reißverschlüsse,
Geschirr klappert wie in der Küche.
Du weißt Bescheid, du musst jetzt raus,
denn nun beginnt des Tages Lauf.

WC gibts selten oder doch
zumindest Brett mit einem Loch.
Und findest du mal kein WC,
dann in die frei Natur nur geh.

Ist Wasser da dann wäscht du dich,
ist keines da dann eben nicht.
Es steht dir frei dann doch zu baden
und in der Donau zu erlaben.

Im ersten schönen Morgenrot
kochst du dir Kaffee und machst Brot.
Nach dem feudalen Frühstücksbrot
packst alles wieder in das Boot.

Egal ob Strand, ob Stein ob Matsch
das Boot dann schon ins Wasser platscht.
Noch Nebel aus dem Wasser dampft
du sitzt entspannt und nicht verkrampft.

Um dich herum ist Morgenstille
und du spürst es, ist Gottes Wille.
Er schenkt dir diesen schönen Morgen,
und du hast wirklich keine Sorgen.

Die Donau glatt ist, wie gebügelt.
Selten hat schöneres dich beflügelt.
Das nun noch vielemals auf der Tou,
womit hast du verdient das nur.

Im Laufe vieler Wochen jetzt
wird meist gepaddelt, nie gehetzt.
Acht Donau Länder lernst du kennen,
viel Stadt und Land kannst du benennen.

Der Kleidung brauchst du nicht sehr viel,
denn es ist warm sehr oft und schwül.
Es kommen auch mal harte Tage,
wo Boot mit Wind in schräger Lage.

Sind nun die ersten Wochen rum,
bist du erfahren, nicht mehr dumm.
Du teilst dein Wissen mit der Gruppe
und abends gibt es meistens Suppe.

Du siehst Kultur und oft Folklore,
hörst alles freudig du im Ohre
als Gastgeschenk der Länder viel
durch die du reist bis hin zum Ziel.

Abends dann in froher Runde
hörst dies und das und manche Kunde.
Hörst du zu Haus ist Wetter schlecht,
fühlst du dich wohl hier jetzt erst recht.

Nach knapp drei Monaten sodann
in SF. Gheorge kommst du an.
Auf Schwarze Meer gehts nun hinaus,
ein tolles Gefühl dort in dir braust.

Mit deiner Kameradenschar
hast du gemacht jetzt etwas wahr,
was du dir gar nicht zugetraut,
bist trotzdem los hast drauf gebaut.

So eine Reise baut doch auf.
Im zukünftigen Lebenslauf
kannst sagen du dann und mit Stolz:
bin nicht aus Pappe, nein aus Holz.